

3. Kennt ihr das Land, wo Sittlichkeit
im Kreise froher Menschen wohnt?
das heil'ge Land, wo unentweicht
der Glaube an Vergeltung thront? —
Das heil'ge Land ist uns bekannt;
es ist ja unser Vaterland.

4. Heil dir, du Land so hehr und groß
vor allen auf dem Erdenrund!
Wie schön gedeiht in deinem Schooß
der edlern Freiheit schöner Bund!
Drum wollen wir dir Liebe weihn
und deines Ruhmes würdig sein.

28. Des Deutschen Vaterland.

1. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland? ist's Schwabenland?
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's, wo am Belt die Möwe zieht?
Chor: O nein! nein! nein! Sein Vater-
land muß größer sein.

2. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Baiernland? ist's Steierland?
Ist's, wo des Marlen Rind sich streckt?
Ist's, wo der Märker Eisen redt?
O nein ic.

3. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Pommerland? Westfalenland?
Ist's, wo der Sand der Dänen weht?
Ist's, wo die Donau brausend geht? —
O nein ic.

4. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Ist's Land der Schweizer? ist's Tirol?
Das Land und Volk gefiel mir wohl. —
Doch nein! ic.

5. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Gewiß, es ist das Oesterreich,
an Ehren und an Siegen reich?
O nein ic.

6. Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land! —
So weit die deutsche Zunge klingt
und Gott im Himmel Lieber singt. —
Chor: Das soll es sein! Das, wacker
Deutscher, nenne dein!

7. Das ist des Deutschen Vaterland,
wo Eide schwört der Druck der Hand,
wo Treue hell vom Auge blüht
und Liebe warm im Herzen sigt. —
Das soll ic.

8. Das ist des Deutschen Vaterland,
wo Jorn verüßt den welschen Land,
wo jeder Franzmann heißet Feind,
wo jeder Deutsche heißet Freund.
Chor: Das soll es sein! Das ganze
Deutschland soll es sein!

9. Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel, sieh darein,
und gieb uns rechten deutschen Muth,
daß wir es sieben treu und gut.
Chor: Das soll es sein! Das ganze
Deutschland soll es sein!

Zweiter Abschnitt.

29. Der Milchtopf.

Gebörig aufgeschürzt, mit starken Schritten,
den Milchtopf auf dem Kopf, ging Marthe
nach der Stadt,
um ihre Waare feil zu bieten.
Weil doch nun beim Verkauf ein jeder
Sorgen hat,
so überdachte sie, was, wenn's das Glück
ihr gönnte,
sie wohl damit verdienen könnte.
„Sechs Bayen,“ dachte sie, „gibt mir wohl
jedermann,
benn in der Stadt ist alles theuer.
Die streich' ich also ein und lege sie mir an
und kaufe mir, so weit sie reichen, Eier;
die bring' ich wieder in die Stadt.
Das Glück hat oft sein Spiel. Fikt das,
was ich gewann,
Vaterländisches Lechsch. 4. Aufl.

kauf' ich mir lauter Hühner ein.
Da legt mir eine jede Henne;
ich zieh' auch dreimal Brut. Wie wird sich
Marthe freuen,
wenn so viel Hühner um sie flattern!
Die soll gewiß kein Fuchs ergattern.
Sind sie dann groß genug, so kauf' ich mir
ein Schwein;
die Kleie hab' ich schon dazu.
Das Schwein verkauf' ich auch und kauf'
mir eine Kuh;
die wirft ein Kalb, ein Kalb voll Muth und
Feuer.
So, wie es springt! — Hopf, Anne Marthe,
hopf!“ —
Hier springt sie. — Gute Nacht, Kalb, Kuh,
Schwein, Hühner, Eier!
Da lag der Topf!